

Tagung

**„Opfer, Täter, Jedermann? –
DDR-Zeitzegen im Spannungsfeld von
Aufarbeitung, Historisierung und
Geschichtsvermittlung“
(Potsdam 14./15.2.2013)**

**Teil 2:
Zeitzegen im Lernfeld
DDR-Geschichte**

Michele Barricelli, Leibniz Universität Hannover

Die Geschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sind „komplex“, weil ...

- (1) es zuerst Geschichten sind – und diese handeln *per definitionem* von Verwicklungen, Aufrührerischem, Anstößigkeiten (gegen den *normal course of events*)
- (2) die durch sie hergestellten Diskursordnungen von langer (Lebens-)Dauer sind
- (3) die in ihnen aufgehobene „unverschleierte Subjektivität“ mit dem Anspruch unhinterfragbarer Authentizität auftritt

Die Rezeption der Geschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist „komplex“, weil ...

- (4) die zeitliche und psychologische Distanz zum Erzählten sowie die Folge des Zusammenstoßes von Vergangenheiten, Autoritäten, Verbindlichkeiten unberechenbar sind
- (5) jede Bereitschaft zu hören eine Einwilligung in moralisches Engagement impliziert – während die Geduld zum Zuhören eine wohlweislich endliche Ressource ist